

PJ-Logbuch

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Name, Vorname

Tertialnummer

Tertialbeginn

Tertialende

Kinder- und Jugendpsychiatrie LMU Klinikum

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Direktor: Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne

Nußbaumstraße 5a
80336 München

Lehrkrankenhäuser für Kinder- und Jugendpsychiatrie der LMU

- kbo-Heckscher-Klinikum, München
- KJF Klinik Josefinum, Augsburg

PJ-Logbuch für Studierende im Tertial

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Nachname, Vorname _____

Geburtsdatum _____

Matrikelnummer _____

Heimatuniversität Ludwig-Maximilians-Universität München

Anschrift _____

Telefon _____

E-Mail _____

Aktuelles Tertial von _____ bis _____

Tertialnummer 1 2 3

Name der Klinik/Praxis _____

Bereits absolvierte Tertiale Innere Medizin Chirurgie

Ich verbringe die Hälfte dieses Tertials im Ausland ja nein

Ich verbringe das gesamte Tertial im Ausland ja nein

Land _____

Liebe Studierende

im Praktischen Jahr!

Wir freuen uns, Ihnen das Logbuch für das Fach Kinder- und Jugendpsychiatrie präsentieren zu können. Es beinhaltet Kompetenzen und praktische Fertigkeiten, welche Sie im Laufe Ihres Tertials erwerben sollen. Damit soll sichergestellt werden, dass Sie optimal auf Ihre spätere eigenverantwortliche ärztliche Tätigkeit sowie als Voraussetzung dafür auf den Dritten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung am Ende des Praktischen Jahres vorbereitet sind und eventuelle Wissenslücken bzw. ein eventueller Mangel an praktischen Fertigkeiten rechtzeitig erkannt werden.

Sie halten in dem Logbuch Ihre persönlichen Lernfortschritte fest und besprechen sich dabei regelmäßig mit Ihren jeweiligen Ansprechpartner*innen in der Klinik. Wichtig ist dabei, dass Sie persönlich von den diensthabenden Ärzt*innen einfordern, in bestimmten Dingen unterrichtet zu werden, falls Bedarf bei Ihnen besteht.

Ein*e Mentor*in steht Ihnen bei allen Fragen und Problemen während des Tertials zur Seite und überwacht in regelmäßigen Abständen Ihren Lernfortschritt.

Das Ihnen hier vorliegende Logbuch wurde so konzipiert, dass Sie es bequem in der Kitteltasche bei sich tragen und Ihre Lernfortschritte darin dokumentieren können.

Führen Sie Ihr Logbuch gewissenhaft und lassen Sie sich die erreichten Kompetenzen bestätigen. Die Logbücher werden von uns eingesammelt, geprüft und ausgewertet. Die Tertialbescheinigung, welche Sie für die Examensanmeldung benötigen, erhalten Sie von der Klinik nur bei gleichzeitiger Abgabe des Logbuchs.

Wir freuen uns jederzeit über Kritik und Anregungen Ihrerseits, damit die Logbücher und die Lehre weiter verbessert werden können und bitten Sie daher, die beigefügten Evaluationsbögen gewissenhaft auszufüllen. Dafür möchten wir uns jetzt schon bei Ihnen bedanken.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg beim Absolvieren Ihres Tertials!

Catherine Niller

PJ-Beauftragte der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Laura Weninger

PJ-Beauftragte der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie

Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne

Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie



Prof. Dr. med. Martin Fischer
Studiendekan Klinik-Humanmedizin der LMU



PD Dr. med. Matthias Angstwurm
PJ-Beauftragter der LMU

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr | 7 |
| Ansprechpartner*innen und Informationsquellen..... | 7 |
| Führen des Logbuches | 7 |
| PJ-Mobilität..... | 7 |
| Fortbildungsveranstaltungen | 8 |
| Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr | 8 |
| Betriebsärztlicher Dienst | 8 |
| Impfungen..... | 9 |
| Berufshaftpflichtversicherung..... | 9 |
| Auslandsaufenthalt | 9 |
| Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis..... | 9 |
| Lernziele und Kompetenzen | 10 |
| Übergeordnete Lernziele | 10 |
| Persönliche Lernziele | 11 |
| Spezifische Lernziele..... | 12 |
| Kurvenführung..... | 12 |
| Mindestanzahl bestimmter Tätigkeiten | 12 |
| Praktische Kompetenzen | 13 |
| Betreuung eigener Patient*innen..... | 17 |
| Mini-Examen zur Selbstkontrolle..... | 19 |
| Mentorengespräche | 20 |
| Formative Abschlussprüfung / Probeexamen (fakultativ) | 20 |
| PJ-Seminarthemen..... | 21 |
| Zusatzmaterialien | 22 |
| Optionale Zusatzleistungen | 22 |

Allgemeine Informationen zum Praktischen Jahr

Ansprechpartner*innen und Informationsquellen

Wichtige Informationen rund um die Organisation und den Ablauf des Praktischen Jahres erhalten Sie auf der Internetseite des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

www.mecum.med.uni-muenchen.de

Informationen zur Anmeldung und Durchführung des Dritten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung erhalten Sie beim Prüfungsamt.

Prüfungsamt zur Durchführung der Prüfungen nach der Approbationsordnung für Ärzte im Auftrag der Regierung von Oberbayern

Postanschrift: Geschwister-Scholl-Platz 1, 80539 München

Dienstgebäude: Amalienstraße 52, 80799 München

www.lmu.de/de/studium/wichtige-kontakte/pruefungsaeemter/pruefungsamt-medizin/
Humanmedizin.pa@verwaltung.uni-muenchen.de

Für Organisatorisches wenden Sie sich bitte an die Mitarbeiter*innen im PJ-Büro des Studiendekanats der Medizinischen Fakultät.

PJ-Büro des Dekanats der Medizinischen Fakultät der LMU

Bavariaring 19, 80336 München

pj-buero@med.uni-muenchen.de

Bei Fragen bezüglich der Logbücher oder Lehre kontaktieren Sie bitte Ihre Lehrbeauftragten bzw. das Team der Zentralen PJ-Koordination.

Zentrale PJ-Koordination

Raum D0.48 im ZeUS, Pettenkoferstraße 8a, 80336 München

PJ_Koordination@med.uni-muenchen.de

Führen des Logbuches

Sie sind dazu verpflichtet, Ihr Logbuch gewissenhaft zu führen. Ihre Lehrbeauftragten überprüfen und bestätigen Ihre Lernziele. Wird die Mindestanzahl der geforderten Punkte nicht erreicht, kann die Wiederholung des Tertials notwendig werden.

Ohne die Abgabe Ihres Logbuchs in Ihrer Klinik wird Ihnen keine PJ-Bescheinigung ausgestellt. Die Logbücher der LMU-Studierenden werden von den Fachvertreter*innen dann zur Auswertung an die Zentrale PJ-Koordination der LMU weitergeleitet. Falls Ihr Logbuch nicht von Ihrer Klinik eingesammelt werden sollte, senden Sie dieses bitte selbstständig an die Zentrale PJ-Koordination. Studierende der PJ-Mobilität behalten ihr Logbuch.

PJ-Mobilität

Sollten Sie im Rahmen der PJ-Mobilität ein Tertial an der LMU als externe*r Studierende*r absolvieren, müssen Sie das LMU-Logbuch führen. Geben Sie dieses bitte nach Beendigung des Tertials an Ihrer Heimatuniversität ab. In manchen Fällen benötigen Sie für die Anerkennung Ihres Tertials das Siegel der LMU auf dem Logbuch und der PJ-Bescheinigung. Klären Sie dies bitte vorher mit Ihrem jeweiligen Prüfungsamt/Dekanat ab. Das Siegel der LMU erhalten Sie im PJ-Büro des Dekanats.

Fortbildungsveranstaltungen

Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Zentralen PJ-Koordination und in Ihrer Klinik vor Ort, welche Fortbildungsangebote es gibt. Nach dem Prinzip *Lernen durch Lehren* können Sie selbständig Beiträge leisten. Beispielsweise können Sie Seminarthemen selbst erarbeiten oder eigene Patient*innen vorstellen. Eine Liste mit Themenvorschlägen für die PJ-Fortbildungsveranstaltung finden Sie im Abschnitt *Lernziele und Kompetenzen* unter *PJ-Seminarthemen* in diesem Logbuch. Tragen Sie diese im Abschnitt *Zusatzleistung* ein.

Freiwillige formative Prüfungen im Praktischen Jahr

Jede Klinik sollte nach Möglichkeit freiwillige formative Prüfungen inklusive eines Probeexamens für PJ-Studierende anbieten. Dazu wird Ihnen von dem*der Lehrbeauftragten ein*e Patient*in zugeteilt. Sie haben wie beim Dritten Abschnitt der ärztlichen Prüfung einen definierten Zeitraum, um die Anamnese zu erheben, den*die Patient*in zu untersuchen und anschließend eine Epikrise zu schreiben. Nach Ablauf der Zeit überprüft der*die Lehrbeauftragte Ihren Bericht und simuliert mit Ihnen eine mündlich-praktische Prüfung. Es besteht keine Gefahr, durch eine nicht ausreichende Leistung das Tertial aberkannt zu bekommen. Informieren Sie sich in Ihrer jeweiligen Klinik, ob es ein entsprechendes Angebot gibt. Die Zentrale PJ-Koordination bietet Ihnen verschiedene Formate zur Prüfungsvorbereitung an. Informieren Sie sich dazu bitte auf der Homepage.

Betriebsärztlicher Dienst

Nach § 4 und Anhang Teil 2 Abs. 1 der *Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (ArbMedVV)* fordert Sie die LMU München auf, vor Beginn der praktischen Ausbildungsanteile eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung durch den Betriebsärztlichen Dienst der LMU durchführen zu lassen. Der Umfang der Untersuchung ist nach Art und Ausmaß auf Ihre potenzielle Gefährdung ausgerichtet.

Vereinbarung eines Untersuchungstermins

Betriebsärztlicher Dienst der LMU
Goethestraße 31, 80336 München
Tel: 089 2180-73904 oder -73906
Betriebsarzt@lmu.de

Sofern Sie das Untersuchungsangebot des Betriebsärztlichen Dienstes der LMU nicht wahrnehmen möchten, steht es Ihnen frei, sich durch andere zu Vorsorgeuntersuchungen nach der ArbMedVV ermächtigte Ärzt*innen untersuchen, beraten sowie sich darüber eine gültige Bescheinigung ausstellen zu lassen.

Kosten werden in solchen Fällen allerdings nicht von der LMU übernommen, sondern sind in der Regel von der*dem untersuchten Studierenden selbst zu tragen. Bereits ausgestellte gültige Untersuchungsbescheinigungen (im Sinn von § 6 Abs. 3 Nr. 3 ArbMedVV) werden in der Regel akzeptiert.

Impfungen

Gemäß der *EU-Richtlinie über den Schutz der Arbeitnehmer gegenüber Gefährdung durch biologische Arbeitsstoffe bei der Arbeit* haben Studierende der LMU bei unklarem Impfstatus oder Impflücken die Möglichkeit, tätigkeitsbezogene kostenfreie Impfungen in Anspruch zu nehmen. Dafür vereinbaren Sie bitte einen Termin beim Betriebsärztlichen Dienst der LMU.

Bitte beachten Sie, dass Sie laut § 20a *Infektionsschutzgesetz (IfSG)* ab dem 15. März 2022 entweder geimpft oder genesen im Sinne des § 2 Nr. 2 oder Nr. 4 der *COVID-19-Schutzmaßnahmen-Ausnahmenverordnung* in der jeweils geltenden Fassung sein müssen. Dies gilt nicht für Personen, die aufgrund einer medizinischen Kontraindikation nicht gegen SARS-CoV-2 geimpft werden können. Des Weiteren sind Sie laut § 20 Abs. 9 IfSG verpflichtet einen Masernschutz nachzuweisen. Zum Schutz der Patient*innen und zu Ihrem eigenen sollten Sie einen Immunschutz gegen Mumps, Röteln, Diphtherie, Varizellen (Windpocken), Keuchhusten, Hepatitis B, Influenza und in Risikobereichen gegen Hepatitis A haben. Bitte informieren Sie sich in Ihrer Klinik, welche Impfungen erforderlich sind.

Berufshaftpflichtversicherung

Schäden, die von Studierenden im Praktischen Jahr fahrlässig gegenüber dritten Personen verursacht werden, sind in der Regel durch die Betriebshaftpflichtversicherung des Universitätsklinikums oder des Lehrkrankenhauses abgedeckt. LMU-Studierende und externe Mobilitätsstudierende sind in der Regel mitversichert. Auslandstertiale von LMU-Studierenden sind jedoch nicht über die Universität oder das Lehrkrankenhaus versichert.

Auch bei Versicherungsschutz über die Universität / das Lehrkrankenhaus kann eine direkte Haftung nicht für jeden Fall ausgeschlossen werden, insbesondere wenn das Ausbildungskrankenhaus selbst geschädigt wird. Wir empfehlen ausdrücklich, sich gegen das Risiko für durch Sie verursachte Personen- und Sachschäden zusätzlich zu versichern.

Auslandsaufenthalt

Sie sind verpflichtet, auch im Ausland das LMU-Logbuch zu führen. Bitte vermerken Sie einen Auslandsaufenthalt auf den entsprechenden Seiten. Wenn Sie Ihr komplettes Tertial im Ausland ableisten oder den letzten Teil des Tertials im Ausland sind, bitten wir Sie nach Rückkehr aus dem Ausland Ihr Logbuch bei der Zentralen PJ-Koordination abzugeben. Falls eine Äquivalenzbescheinigung für das Auslands-Tertial benötigt wird, ist das Logbuch vor Abgabe bei den PJ-Beauftragten vorzuzeigen. Wir empfehlen Ihnen auf jeden Fall vor dem Antreten eines Tertials im Ausland Rücksprache mit dem Prüfungsamt zu halten, um eine Anerkennung des Tertials sicherzustellen.

Logbuch als Grundlage für ein Arbeitszeugnis

Falls Sie ein Arbeitszeugnis Ihres Tertials wünschen, melden Sie dies bitte im Sekretariat Ihrer jeweiligen Klinik. Falls Sie freiwillig Bereitschaftsdienste, Hospitationen o. ä. ableisten, notieren Sie diese im Abschnitt *Zusatzmaterialien* mit Datum und Unterschrift, damit auch dies im Zeugnis berücksichtigt werden kann.

Lernziele und Kompetenzen

Der nationale kompetenzbasierte Lernzielkatalog für Medizin (NKLM) in der Version 2.0 von 2021 definiert Ihre zukünftige Tätigkeit als Ärzt*in in verschiedenen Rollen. Um sich auf diese Tätigkeit vorzubereiten, sollten Sie sich im Tertial der Kinder- und Jugendpsychiatrie dabei in den Bereichen professionelle Handlung und Haltung weiterentwickeln. Kommunikation und Beratung als ein gelehrte*r Experte*Expertin sind für die Teamarbeit als Ärzt*in essenziell.

Übergeordnete Lernziele

Am Ende des Tertials Kinder- und Jugendpsychiatrie sollen Sie folgende Kompetenzen erworben haben:

- Eigenverantwortliche Betreuung von Patient*innen unter Anleitung des Lehrpersonals
- Verantwortlichkeit gegenüber den Patient*innen / den Kolleg*innen
- Einübung von praktischen Fertigkeiten und Verknüpfung mit theoretischem Wissen
- Differenzialdiagnostische Herangehensweise
- Ausbau der Fähigkeit zum problemorientierten Denken
- Erstellen einer Arbeitsdiagnose
- Selbstständige Erarbeitung eines konkreten Handlungsplanes
- Erwerben, Anwenden und Vermitteln neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse

Persönliche Lernziele

Bitte definieren Sie hier Ihre persönlichen spezifischen und individuellen Lernziele für dieses Tertial. In welchen Bereichen sehen Sie für sich den Bedarf an Verbesserungen?

Bitte legen Sie zu Beginn Ihres Tertials fest, wie und bis wann Sie diese erreichen wollen. Und überlegen Sie im Verlauf ihres Tertials in festen zeitlichen Abständen, wie weit Sie mit der Umsetzung Ihrer Lernziele vorangekommen sind.

| Persönliche Lernziele | Erreicht ✓ |
|-----------------------|------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

Spezifische Lernziele

Kurvenführung

In den ersten Tagen Ihres Tertials sollten Sie sich die Dokumentationsanforderungen im System *Meona* und die Aktenführung von Mitarbeitenden der Pflege und vor allem von Ihrem*Ihrer betreuenden Ärzt*in erklären lassen. Lassen Sie sich diese Einführung sowohl von der Pflegekraft als auch von dem*der Ärzt*in per Unterschrift bestätigen.

Datum und Unterschrift Pflegekraft

Datum und Unterschrift Ärzt*in

Mindestanzahl bestimmter Tätigkeiten

Entsprechende Tätigkeiten bitte streichen, falls Angebot nicht vorhanden.

Begleitung bei mind. 2 Einheiten Kunsttherapie

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |
| 2 | | |

Teilnahme an mind. 2 Einheiten Ergotherapie

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |
| 2 | | |

Teilnahme an mind. 2 Einheiten Musiktherapie

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |
| 2 | | |

Teilnahme an mind. 4 Terminen der Sozialberatung oder Helferkonferenzen

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 | | |
| 4 | | |

Teilnahme an mind. 2 Einheiten Körper- und Bewegungstherapie

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |
| 2 | | |

1 Teilnahme am Entspannungstraining (progr. Muskelrelax.)

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |

1 Teilnahme an psychoedukativen oder SKT-Gruppen

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |

Teilnahme an mind. 8 Eltern-/Familien-Gesprächen

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 | | |
| 4 | | |
| 5 | | |
| 6 | | |
| 7 | | |
| 8 | | |

Teilnahme an mind. 4 Terminen der Elterngruppe

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |
| 2 | | |
| 3 | | |
| 4 | | |

1 Teilnahme an der DBT-Skills-Gruppe (fakultativ)

| | Datum | Unterschrift |
|---|-------|--------------|
| 1 | | |

Praktische Kompetenzen

Bitte schätzen Sie zu Beginn des Tertiars Ihre Kompetenzen **selbst** ein (s. u. *Definition der Kompetenzebenen*) und tragen Sie die entsprechenden Punktzahlen in die Spalte *Tertialbeginn* ein. Im Verlauf Ihres Tertiars (ca. nach 4 – 8 Wochen) z.B. am Ende jeder Rotation sowie am Ende des Tertiars ist **Ihr*e Mentor*in oder der*die jeweils zuständige Oberarzt*in verpflichtet**, Ihre Kompetenzen zu bewerten. Dazu trägt er*sie in Ihrem Beisein Ihre erreichten Kompetenzen in die anderen beiden Spalten (*Tertialhälfte* und *Tertialende*) ein und bestätigt dies durch Unterschrift/Stempel. Somit können Sie entsprechende Defizite erkennen und ggf. in der nächsten Rotation spezifisch verbessern.

Definition der Kompetenzebenen

Die verschiedenen Kompetenzebenen sind in Anlehnung an den nationalen kompetenzbasierten Lernzielkatalog für Medizin folgendermaßen definiert:

- **Ebene 1: Faktenwissen (1 Punkt)**
Der*Die Studierende besitzt **theoretisches Wissen** über eine ärztliche Tätigkeit (Fakten, Tatsachen).
- **Ebene 2: Handlungswissen (2 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit schon einmal in ihrer Anwendung oder in einer Demonstration **gesehen haben**. Er*sie soll Sachverhalte erklären und in den klinisch-wissenschaftlichen Kontext einordnen können.
- **Ebene 3: Handlungskompetenz unter Aufsicht (3 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **unter Anleitung an Patient*innen selbst durchgeführt oder in einer Simulation** vorgeführt haben.
- **Ebene 4: Selbständige Handlungskompetenz (4 Punkte)**
Der*Die Studierende soll die ärztliche Tätigkeit **selbständig** und situationsadäquat in Kenntnis der Konsequenzen durchführen und erfahren in ihrer Anwendung sein.

| Allgemeine ärztliche Tätigkeiten | Tertial- beginn | Tertial- hälfte | Tertial- ende | Ziel |
|--|----------------------------|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Angemessene Arzt-Patient-Kommunikation | | | | 4 |
| Patient*innen bei der Visite / in Besprechungen vorstellen | | | | 4 |
| Die Visite eigener Patient*innen führen | | | | 3 |
| Dokumentation von Visitenentscheidungen | | | | 4 |
| Kontrolle der Vitalparameter | | | | 4 |
| Blutentnahmen bei Kindern vornehmen | | | | 4 |
| Peripher-venöse Zugänge bei Kindern legen | | | | 4 |
| Hygienische Händedesinfektion | | | | 4 |
| Arztbriefe / Epikrisen schreiben | | | | 4 |
| Anordnung somatischer Untersuchungen (z.B. EEG, MRT, CCT) | | | | 2 |

| Arbeiten im Team | Tertial- beginn | Tertial- hälfte | Tertial- ende | Ziel |
|--|----------------------------|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Teilnahme an Teambesprechungen zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen | | | | 4 |
| Teilnahme an Visiten zwischen unterschiedlichen Berufsgruppen | | | | 4 |
| Betreuung von Patient*innen in einem Team aus unterschiedlichen Berufsgruppen | | | | 4 |
| Zusammenarbeit mit einem Team aus unterschiedlichen Berufsgruppen | | | | 4 |
| Teilnahme an einer interdisziplinären Fallbesprechung | | | | 3 |
| Zusammenarbeit mit verschiedenen ärztlichen Disziplinen, Einholen von Konsilen | | | | 3 |

| Theoretische Lernziele in der KJP | Tertial- beginn | Tertial- hälfte | Tertial- ende | Ziel |
|---|----------------------------|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Grundlegendes Wissen um entwicklungspsychologische, psychodynamische, familiär-systemische, lerntheoretische, neurobiologische und sozialpsychiatrische Zusammenhänge | | | | 1 |
| Kenntnis der Begriffe und der inhaltlichen Bedeutung der multiaxialen Diagnostik, Interdisziplinarität des Behandlungssettings und der multimodalen Therapie | | | | 1 |
| Kenntnis über gängige Testverfahren (v.a. Intelligenzdiagnostik, Persönlichkeitsfragebögen, YSR, CBCL, DIKJ, BDI, DISYPS-Fragebögen) | | | | 1 |

| | | | | |
|---|--|--|--|---|
| Grundkenntnisse über die Konzeption und die Methoden wissenschaftlich anerkannter Psychotherapieverfahren | | | | 1 |
| Besonderheiten der Psychopharmakotherapie im Kindes- und Jugendalter | | | | 1 |
| Kenntnis der wichtigsten Grundlagen sozialpsychiatrischen Handelns in der KJP (Definition, Interventionen, Aufgabenverteilung, rechtliche Grundlagen der Jugendhilfe) | | | | 1 |
| Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell | | | | 1 |
| Kenntnis notwendiger Erstmaßnahmen bei Selbst- oder Fremdgefährdung, inkl. der dafür notwendigen gesetzlichen Rahmenbedingungen (bei Zwangseinweisung: Unterscheidung von Grundlagen für geschlossene Unterbringungen nach BayPsychKHG/§1631b BGB und/oder Zwangsmaßnahmen) | | | | 1 |

| Exploration und Befunderhebung | Tertial- beginn | Tertial- hälfte | Tertial- ende | Ziel |
|---|----------------------------|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Erhebung einer ausführlichen Eigen- und Fremdanamnese bei kinder- und jugendpsychiatrischen Patient*innen | | | | 4 |
| Erhebung eines psychopathologischen Befundes | | | | 4 |
| Körperlichen Befund bei Kindern erheben (inkl. neurologischer Untersuchung) | | | | 4 |
| Kenntnisse im Umgang mit Erkrankungen (inkl. Probleme bei Langzeitverläufen und Chronizität) | | | | 2 |
| Einschätzung einer akuten Selbst- oder Fremdgefährdung | | | | 3 |
| Einschätzung von und Umgang mit Suizidalität | | | | 3 |
| Anordnung testpsycholog. Untersuchungen (Indikationsstellung) | | | | 2 |
| Durchführung und Auswertung einfacher testpsychologischer Untersuchungen | | | | 4 |
| Befunderläuterung (Patient*innen, Eltern) | | | | 2 |
| Diagnosestellung (gemäß ICD-10 Kriterien) | | | | 2 |
| Differentialdiagnostische Erwägungen (Klassifikation) | | | | 2 |
| Erstellen einer Arbeits-Diagnose | | | | 4 |
| Interpretation und diagnostische Einordnung von EEG-Untersuchungen | | | | 2 |

| Therapie | Tertial- beginn | Tertial- hälfte | Tertial- ende | Ziel |
|--|--------------------|--------------------|------------------|------|
| Formulierung von Behandlungszielen | | | | 3 |
| Co-Therapien: Indikationsstellung und Begleitung des Behandlungsverlaufs | | | | 3 |
| Teilnahme an Therapiesprächen bzw. -sitzungen | | | | 4 |
| Dokumentation von Therapiesprächen | | | | 3 |
| Teilnahme an Hilfeplangesprächen | | | | 3 |
| Psychoedukation | | | | 2 |
| Handhabung des sog. DBT-"Skill-Koffers", Patient*innen anleiten | | | | 3 |
| Anlage einer nasogastralen Sonde bei Anorexie | | | | 3 |

| Psychopharmakotherapie | Tertial- beginn | Tertial- hälfte | Tertial- ende | Ziel |
|---|--------------------|--------------------|------------------|------|
| Aufklärung über eine Psychopharmakotherapie (Patient*innen, Eltern/ Bezugspersonen) und Einholung des Einverständnisses | | | | 2 |
| Spiegelbestimmung beim therapeutischen Drug-Monitoring (Indikation, Blutentnahme) | | | | 3 |
| Befundbesprechung des therapeutischen Drug-Monitorings | | | | 2 |

| | Tertial- beginn | Tertial- hälfte | Tertial- ende | Ziel |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|------------------|------|
| Summe aller Kompetenzpunkte | | | | 136 |

Mindestanzahl Kompetenzpunkte: 96

| | |
|--|---------------------------------------|
| Summe der Kompetenz zur Tertialhälfte | Datum und Unterschrift Ärzt*in |
|--|---------------------------------------|

| | |
|---|---------------------------------------|
| Summe der Kompetenz am Tertialende | Datum und Unterschrift Ärzt*in |
|---|---------------------------------------|

Die angestrebten Kompetenzlevel in der rechten Tabellenspalte können je nach den vorhandenen Möglichkeiten und der Lehrbereitschaft der Ausbilder*innen auch überschritten werden. Theoretisch kann deshalb auch die Gesamtpunktzahl auf über 100 % ansteigen.

Betreuung eigener Patient*innen

Nach entsprechender Einarbeitung und Eingewöhnungszeit (in der Regel 3 – 4 Wochen) sollen Sie Patient*innen selbstständig unter Supervision betreuen. Hierzu zählen

- die täglichen Kurzkontakte zu den Patient*innen und der regelmäßige Austausch mit den anderen Berufsgruppen, inklusive Teilnahme an den Übergaben des PED
- die Überprüfung der Patientenkurve, das tägliche Lesen der Pflegeberichte und die Kontrolle der Einträge des Pflegepersonals
- die genaue Beobachtung und Dokumentation der Wirkeffekte und auch der Nebenwirkungen der eingesetzten Psychopharmaka sowie der psychotherapeutischen und psychosozialen Maßnahmen
- die Verlaufsdocumentation in der Kurve sowie mindestens zweimal wöchentlich zusammenfassender Kurzbericht (Psychopathologischer Befund) im Krankenblatt;
- die Kontrolle der Laborwerte und der psychophysiologischen Parameter wie EKG, Blutdruck, Puls, Temperatur, EEG, Bildgebende Verfahren etc.
- Einsatz von Selbst- und Fremdbeurteilungsfragebögen und von weiteren Testinstrumenten (in enger Rückkopplung mit den Stationsärzt*innen und den bereichsverantwortlichen Psycholog*innen, die Sie bei der Auswertung unterstützen)
- die Planung von Einzelgesprächen – die Durchführung von Einzelpsychotherapie-Stunden im engeren Sinne erfolgt i.d.R. (nur) nach Absprache und gemeinsamer Vorbereitung mit den ärztlichen und/oder psychologischen Psychotherapeut*innen
- die Planung und eigenständige Durchführung von In-vivo-Exposition zur Bearbeitung von Ängsten oder Zwängen, Skills-Training, soziales Kompetenztraining etc.
- die Planung und Vorbereitung von Gesprächen mit den Eltern/Bezugspersonen, Teilnahme an den Eltern-/Familiengesprächen, ggf. die Planung von Hausbesuchen
- Integration der Verlaufsergebnisse aus den komplementär durchgeführten Therapiegruppen und kreativtherapeutischen Verfahren wie Kunst-, Musik-, Ergo-, Körper- und Bewegungstherapie, Sozialberatung etc.
- die Inanspruchnahme einer regelmäßigen Supervision der Behandlung durch die Stationsärzte*ärztinnen sowie die bereichsverantwortlichen Oberärzte*ärztinnen
- die komprimierte und fokussierte Darstellung der Behandlungsverläufe in den wöchentlichen Oberarzt-Visiten bzw. der monatlichen Chefarztvisite, inklusive Einbringen von eigenen Statements bezüglich weiterer Behandlungsvorschläge, aber auch von Unklarheiten und offenen Fragen
- Vorbereitung des Entlassungsberichtes und Abfassung des Arztbriefes über eigenständig betreute Patient*innen
- rechtzeitige Vorbereitung der Eltern/Bezugspersonen auf geplante Entlassung, Klärung der sozialen Voraussetzungen wie Schule/Ausbildung, Wohnsituation etc.
- Kontaktaufnahme mit den weiterbehandelnden Stellen: Kinder- und Jugendpsychiater*innen, Psychotherapeut*innen, Einrichtungen der Jugendhilfe etc.

Alle Eindrücke und die sich daraus ergebenden Folgerungen müssen täglich mit dem*der betreuenden Ärzt*in besprochen werden. Dadurch sollen Sie in die Lage versetzt werden, einen konkreten und realistischen Einblick in den Behandlungsalltag einer kinder- und jugendpsychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik zu gewinnen. Sie sollen dadurch auch Anregungen und

Reflexionsmöglichkeiten erhalten, inwieweit Sie selbst noch Unterstützung in Ihrer Gesprächsführungskompetenz benötigen.

Übersicht über selbst betreute Patient*innen

| | Erkrankungen | Datum | Unterschrift |
|---|---------------------|--------------|---------------------|
| 1 | | | |
| 2 | | | |
| 3 | | | |
| 4 | | | |
| 5 | | | |

Mini-Examen zur Selbstkontrolle

Bewertungssystem der abgefragten Leistungen:

- ++ Überdurchschnittlich
- + Gut
- 0 Durchschnitt
- Schlecht
- kein Hintergrund, sehr schlecht

| Krankheitsbild des Patienten: | | |
|---|-------------------------------------|---------------------------------------|
| Prüfungskategorien | Stärken der*des Studierenden | Schwächen der*des Studierenden |
| Systematische Vorstellung | | |
| Fragen des*der Betreuers*Betreuerin zu: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorgeschichte ▪ Aktuelles psychopathologisches Bild ▪ Internist./neurologischer Befund ▪ Diagnose ▪ Differentialdiagnosen ▪ Apparative Diagnostik ▪ Pharmakologische Therapie ▪ Psychotherapie ▪ Soziotherapie ▪ Prognose ▪ Procedere | | |

Mentorengespräche

Zu jedem Rotationsbeginn sollte Ihnen eine*r der Ärzt*innen als Mentor*in für die Dauer der Rotation zugeteilt werden. Falls dies nicht der Fall ist, sprechen Sie selbst aktiv eine*n Ärzt*in darauf an, ob eine Betreuung durch ihn*sie möglich ist. Die Aufgabe Ihres*Ihrer Mentors*Mentorin besteht in der Unterstützung der Ausbildung im Praktischen Jahr. Er*sie soll Ihnen ggf. ermöglichen, die geforderten Lernziele zu erbringen, und als mögliche*r Ansprechpartner*in für Fragen und Probleme während Ihrer Ausbildungszeit in der Abteilung zur Verfügung stehen. Einmal im Monat soll ein Feedbackgespräch mit Ihrem*Ihrer Mentor*in stattfinden.

Meine Mentor*innen

| | Datum | Unterschrift Mentor*in |
|-------------------------------------|-------|------------------------|
| Begrüßungsgespräch | | |
| Zwischengespräch 1 | | |
| Zwischengespräch 2 | | |
| Abschlussgespräch/Evaluation | | |

Formative Abschlussprüfung / Probeexamen (fakultativ)

Bewertung der Leistung

Datum und Unterschrift Prüfer*in

PJ-Seminarthemen

Während Ihres PJ Tertials sollten Sie sich mit folgenden Themenbereichen weiterbilden und ggf. Seminare besuchen.

Vorschläge für Seminarthemen

- Angststörungen
- Depressive Störungen
- Emotionale und Sozialverhaltensstörungen
- Anorexia und Bulimia nervosa
- Zwangserkrankungen
- Somatisierungsstörungen
- ADHS
- Schizophrene Psychosen
- Persönlichkeitsstörungen
- Tiefgreifende Entwicklungsstörungen
- Umschriebene Entwicklungsstörungen
- Intelligenzminderung
- Klinische Bindungsforschung
- Misshandlung, Missbrauch und Vernachlässigung
- Prävention in der KJP
- Psychische Störungen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Forensische Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Familien-/sozialrechtliche Begutachtung

Zusatzmaterialien

Optionale Zusatzleistungen

Hier können Sie Ihre zusätzlich erbrachten Leistungen und Kurse während des Praktischen Jahres eintragen z.B.

- eigene Präsentationen
- Fallvorstellungen im Rahmen eines PJ-Seminars
- Sonografie-, Naht-, EKG-, Reanimations-Kurse etc.

| Art der Zusatzleistung | Datum | Unterschrift |
|------------------------|-------|--------------|
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |
| | | |

Postadresse für die Rücksendung der Logbücher

LMU Klinikum
Zentrale PJ-Koordination
Raum D0.48 im ZeUS
Pettenkoferstraße 8a
80336 München

Impressum

Herausgeber

Zentrale PJ-Koordination des Klinikums der Universität München Anstalt des öffentlichen Rechts

PD Dr. med. Matthias Angstwurm
Zentrale PJ-Koordination
LMU Klinikum, Pettenkoferstraße 8a, 80336 München
E-Mail: Matthias.Angstwurm@med.uni-muenchen.de

Konzeption und Text

PD Dr. med. Matthias Angstwurm, Prof. Dr. med. Martin Fischer, Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne,
Dr. med. Alexander Korte, Laura Weninger, Catherine Niller

Layout und Gestaltung

Simon Millonig, Felix Dubon

8. Auflage, 2022

Wir bedanken uns recht herzlich bei den Kolleg*innen am Campus Innenstadt und Campus Großhadern für die Unterstützung bei der Erstellung der Logbücher.

Die Lehrinhalte in den Logbüchern erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit.